Hintergrund

Angesichts einer zunehmenden sprachlichen Heterogenität in allen Schulformen wird die Sprachbildung zunehmend auch eine Aufgabe des Geschichtsunterrichts. Bisher fehlt es Lehrkräften und Studierenden jedoch an praxistauglichen Konzepten.

Christiane Bertram (Konstanz), Doreen Bryant (Tübingen) und die Theaterpädagogin Nadine Saxinger (Amsterdam) bieten eine kombinierte Aus- und Fortbildung an, in der die dramapädagogische Methode zur Förderung sprachlicher und fachlicher Kompetenzen genutzt wird. Im szenischen Spiel werden vergangene Situationen „lebendig“, so dass die Lernenden aus ihrer Rolle heraus Erfahrungen machen, die in der Reflexion auf die historische Situation zurückbezogen werden können. Im Ansatz der Dramagrammatik werden mit Hilfe der dramapädagogischen Methode sprachliche Strukturen erfahrbar gemacht und gezielt eingeübt.

Dem Aus- und Fortbildungskonzept folgend, entwickeln Studierende und Lehrkräfte gemeinsam dramapädagogische Unterrichtseinheiten, die im Geschichtsunterricht der Lehrkräfte ausprobiert und im Seminar reflektiert werden.

Interesse?

Anmeldungen sobald wie möglich, spätestens aber bis zum **30. September** an Christiane Bertram oder Doreen Bryant.

Region Konstanz

Prof. Dr. Christiane Bertram
Juniorprofessorin für Fachdidaktik in den Sozialwissenschaften
Universität Konstanz
Binational School of Education
Universitätsstraße 10 · 78457 Konstanz
+49 7531 88-3163
christiane.bertram@uni-konstanz.de

Region Tübingen

Prof. Dr. Doreen Bryant
Lehrstuhl für Germanistische Linguistik
Deutsch als Zweitsprache
Eberhard Karls Universität Tübingen
Deutsches Seminar
Wilhelmstr. 50 · 72074 Tübingen
+49 7071 29-74336
doreen.bryant@uni-tuebingen.de

gefördert durch:

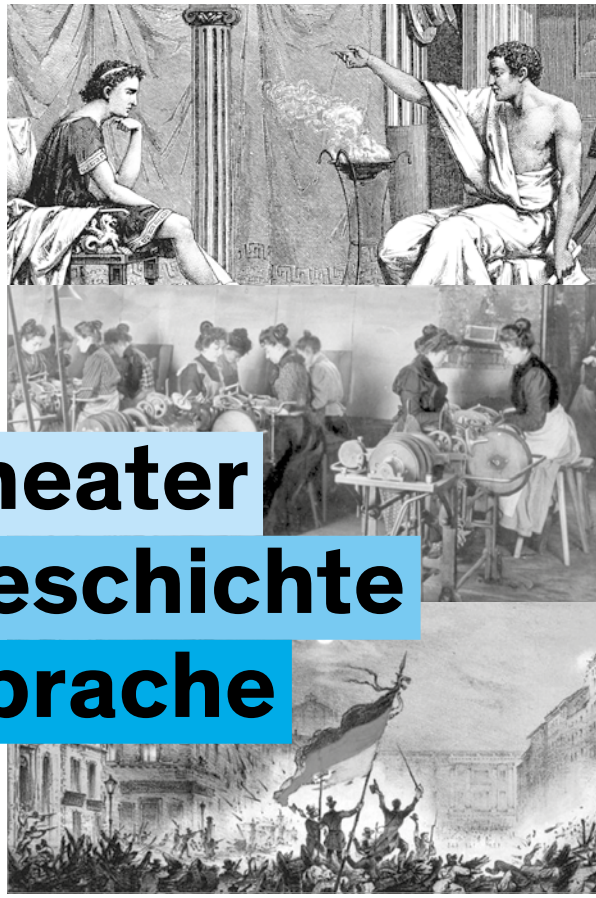
STIFTERVERBAND
Bildung. Wissenschaft. Innovation.

Baden-Württemberg Stiftung
WIR STIFTEN ZUKUNFT

uni.kn · wwa-grafik, wwa-druck · Bildnachweise: Universität Tübingen/Universität Konstanz/DHM, Berlin/Waldemar Titzenthaler/Hein Neuner/ www.fotolia.com, ©Erica Guilane-Nachez · 6/2018

EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN

Universität Konstanz



Theater Geschichte Sprache

Dramapädagogische Potenziale

im sprachsensiblen Geschichtsunterricht nutzen

Ein kombiniertes Aus- und Fortbildungskonzept für Geschichtslehrkräfte der Sekundarstufe I und Lehramtsstudierende des Fachs Geschichte

Wir bieten …

- jeweils 12 Fortbildungs- und Seminarplätze für die Region Konstanz und für die Region Tübingen,
- eine Fachdidaktik-Veranstaltung mit enger Verknüpfung von Theorie und Praxis,
- einen dramapädagogischen Methodenkoffer für die Sprachbildung und Kompetenzförderung im Geschichtsunterricht.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen in einer kombinierten Aus- und Fortbildungsveranstaltung innovative dramapädagogische Methoden kennen, mit denen die historischen und sprachlichen Kompetenzen von Lernenden gefördert werden können. In Arbeitsgruppen bereiten Lehrkräfte und Studierende mit wissenschaftlicher Unterstützung gemeinsam Unterrichtsstunden zu den von den Lehrkräften eingebrachten Themen vor und probieren diese im Unterricht (Klassen 6 bis 9) aus.

Die Studierenden erhalten je nach Bedarf einen Seminarschein oder ein Zertifikat, die Lehrkräfte ein Fortbildungszertifikat der beteiligten Universitäten und der Regierungspräsidien Tübingen und Freiburg.

Ablauf und Termine

Phase I

Vorbereitungstreffen

Kennenlernen, Zielsetzung, Organisatorisches

19. Oktober 2018, 10.00 – 14.00 Uhr
Auftakt (Universität Tübingen)

Phase II

Vermittlungsphase

- sprachsensibler und kompetenzorientierter Geschichtsunterricht
- dramapädagogischer Ansatz
- Beispiel einer sprachsensiblen und dramapädagogischen Unterrichtssequenz

Ideengenerierung

- für die jeweils bei den beteiligten Lehrkräften anstehenden Unterrichtsthemen
- sprach- und geschichtsdidaktische wie auch theaterpädagogische Unterstützung

22. bis 24. November 2018, Donnerstag ab 16.00 Uhr, Samstag bis 14.00 Uhr (Tagungshaus Aulendorf)

Theater
Geschichte
Sprache

Phase III

Erarbeitungsphase

Für Lehrkräfte und Studierende der Region Konstanz/Freiburg:
10. Januar 2019, 16.00 – 20.00 Uhr
Präsentation und Diskussion der Entwürfe
(Universität Konstanz)

Für Lehrkräfte und Studierende der Region Tübingen
11. Januar 2019, 11.00 – 15.00 Uhr
Präsentation und Diskussion der Entwürfe
(Universität Tübingen)

Phase IV

Anwendungsphase

- Ausprobieren im Unterricht der beteiligten Lehrkraft (ggf. mit Videografie)
- wenn möglich gegenseitige Hospitation

Januar/Februar 2019

Phase V

Präsentations- und Reflexionsphase

Erfahrungsberichte und Austausch

15. Februar 2019, 10.00 – 18.00 Uhr
Abschlusssitzung/Reflexion
(Universität Konstanz)

Die entstehenden Reise- und Unterkunftskosten werden von der BW-Stiftung übernommen.